

Das grundsätzliche Problem ist das Fehlen von Dauerstrukturen und die extreme Unterfinanzierung der Erwachsenenbildung

Wie ist Ihr Bündnis entstanden?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte entstand 2016 auf einer bundesweiten Konferenz in Hannover als Zusammenschluss von vielen Initiativen und Gruppen. Einige hatten schon lange vorher existiert, die meisten aber hatten sich als Reaktion auf die mit der Flüchtlingskrise 2015/16 zusammenhängenden Probleme gegründet.

Und wen vertreten Sie?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Wir vertreten alle DaF/DaZ-Lehrkräfte, wobei die meisten in den BAMF-Kursen (Gesamtprogramm Sprache) tätig sind. Wir haben Gruppen bzw. Kontaktpersonen in ca. 50 Städten.

Was sind nach Ihrer Einschätzung aktuell die größten strukturellen Herausforderungen für DaF/DaZ-Lehrkräfte?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Das grundsätzliche Problem ist das Fehlen von Dauerstrukturen und die extreme



Das SprecherInnenteam des Bündnisses DaF/DaZ-Lehrkräfte vertritt die Interessen von Lehrkräften für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache gegenüber Politik und Medien und setzt sich für bessere Arbeits- und Einkommensbedingungen ein.

Unterfinanzierung der Erwachsenenbildung. Obwohl Migration und Integration Daueraufgaben sind, gibt es keine Dauerstrukturen. Es wurde zwar ein Gesamtprogramm Sprache (vor allem Integrationskurse und Berufssprachkurse) entwickelt, aber es basiert auf prekärer Arbeit von ca. 18 000 Lehrkräften.

Das Gesamtprogramm Sprache basiert auf prekärer Arbeit von ca. 18 000 Lehrkräften

Obwohl wir im staatlichen Auftrag arbeiten, ist die große Mehrheit freiberuflich tätig, sehr oft in der Grauzone der Scheinselbstständigkeit. Das Mindesthonorar von 42,23 € pro UE sieht auf den ersten Blick gut aus. Wenn man aber bedenkt, dass eine UE (45 Min.) mit Vor- und Nachbereitung und anderen Aufgaben bis 90 Minuten bedeutet, wir als Selbständige fast 50 % an Steuern und Abgaben zahlen und Reserven für Krankheitstage, durch Kursausfälle und Ferien verursachte Pausen und Urlaub bilden müssen, dann bewegen wir uns eher Richtung Mindestlohn. Und dies trotz Hochschulabschluss und Zusatzqualifizierungen! Hinzu kommt es, dass die meisten Träger ihren arbeitnehmerähnlichen Selbständigen das Urlaubsentgelt vorenthalten. Den wenigen Festangestellten geht es nicht besser, denn die meisten erhalten in Vollzeit, also für 40 (und mehr) UE pro Woche, nur ca. 3200 €. Mit Vor- und Nachbereitung und anderen Aufgaben arbeiten sie viel mehr als 40 Stunden pro Woche, nicht selten bis 60 Stunden. Das ist sittenwidrig und schadet sowohl der Unterrichtsqualität als auch der Gesundheit der Lehrkräfte. Dies alles führt dazu, dass es trotz fast 60 000 zugelassener Lehrkräfte einen Lehrermangel gibt, denn kaum jemand möchte prekär arbeiten.

Hat sich die Situation für die Lehrkräfte in den letzten Jahren verändert?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Das Mindesthonorar wurde zweimal erhöht. Unser Einkommen liegt aber immer noch weit unter dem Durchschnitt. Es gibt neue Kurskonzepte, Zusatzqualifizierungen, zu denen die Lehrkräfte gezwungen werden, neue Prüfungen, ganz andere Teilnehmendengruppen, mehr Vorschriften und damit auch mehr Arbeit. Die größte Veränderung hängt mit der Pandemie zusammen. Viele von uns durften wochen- oder monatelang nicht arbeiten und waren deswegen

Die Coronazeit hat gezeigt, welche brutalen Folgen die in unserer Branche herrschende soziale Unsicherheit hat

auf staatliche Hilfe angewiesen. Die Coronazeit hat gezeigt, welche brutalen Folgen die in unserer Branche herrschende soziale Unsicherheit hat, und viele Kolleginnen und Kollegen dazu bewegt, unseren so wichtigen Beruf zu verlassen. Durch die Pandemie mussten wir schnell lernen, online zu unterrichten. Das war und ist eine große Umstellung und Herausforderung. Die meisten von uns haben es schnell und ganz allein geschafft.



Foto: Julia Baumgart

bag arbeit trifft

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem BAMF?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Auf der menschlichen Ebene ist die Zusammenarbeit mit dem BAMF in Nürnberg gut. Wir haben den Eindruck, dass wir ernstgenommen werden und ein echtes Interesse an unserer Expertise besteht. Auch wenn einiges erreicht werden konnte, vor allem die Honorarerhöhungen, passiert insgesamt zu wenig und sehr langsam. Es liegt aber wohl daran, dass nicht das BAMF, sondern das BMI und BMAS entscheiden. Und da ist es schwer, ins Gespräch zu kommen. Einerseits gibt es viel Verständnis für unsere Anliegen und auch Dank für unseren Einsatz, andererseits sind die meisten Antworten, die wir erhalten, sehr vage. Am besten läuft die Zusammenarbeit mit einigen Abgeordneten aus den für uns zuständigen Ausschüssen und Arbeitsgruppen (Integration, Haushalt, Inneres). Da merken wir, dass sich die Abgeordneten wirklich für uns einsetzen, wofür wir auch sehr dankbar sind.

Kosten für Deutsch- und Integrationskurse stellen eine wichtige Investition für die Zukunft unseres Landes dar

Welche Maßnahmen würden zu einer Verbesserung der Situation von Lehrenden und Lernenden beitragen?

SprecherInnenteam Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte: Wir setzen uns für eine realistische Finanzierung der Weiter- und Erwachsenenbildung in Deutschland ein, die eine adäquate Entlohnung unserer Arbeit ermöglicht. Da Weiterbildung immer wichtiger in der modernen Welt wird, bremst ihre derzeitige Unterfinanzierung die Entwicklung unseres Landes. Wir vertreten eine Sicht auf Integration, die diese als Daueraufgabe sieht, für die eine Dauerlösung vonnöten ist. Die Kosten für die Integration von

Migrant*innen und Geflüchteten, insbesondere die Kosten für Deutsch- und Integrationskurse stellen eine wichtige Investition für die Zukunft unseres Landes dar. Wer daran spart, wird später Folgekosten in vielfacher Höhe tragen müssen.



Konkrete Maßnahmen haben wir bereits oft formuliert, sowohl allein als Bündnis als auch mit Gewerkschaften und Verbänden. Sie befinden sich im Offenen Brief der Bildungsverbände an die Bundesregierung und im Hamburger Appell der GEW Hamburg.

1. Realistische Finanzierung von Integration entsprechend der Qualifikationen der Lehrkräfte und dauerhafte Finanzierung dieses Erwachsenenbildungsbereiches, der eine Daueraufgabe im Einwanderungsland Deutschland ist und deshalb Dauerstrukturen und feste Qualitätsstandards benötigt.

2. Deutliche Erhöhung und regelmäßige Dynamisierung der Trägerpauschalen, um den tatsächlichen Ausgaben gerecht werden zu können und die hohen geforderten Qualitätsstandards tatsächlich dauerhaft erreichen zu können.

3. Schaffung von regional angepassten, dauerhaften Finanzierungsstrukturen, die dauerhafte Beschäftigung für hauptberufliche Lehrkräfte zum Normalfall werden lässt.

4. Bundestariftreuegesetz (nur noch Träger mit Tarifverträgen bekommen Mittel aus der öffentlichen Hand) –mit einem von den Gewerkschaften und dem Unternehmensverband verhandelten Branchentarifvertrag orientiert am TVöD / Wettbewerb der Träger erfolgt über Qualität, nicht über den Preis

5. Deutlich längerfristige Finanzierungsstrukturen für die Träger –

6. Unbefristete Festanstellungen der Lehrenden für Regelaufgaben

7. Max. 25 UE (Unterrichtseinheiten zu 45 min) pro Woche bei Vollzeitstelle als verbindliche Vorgabe

8. 71,70 € Honorar pro UE bei allen staatlich finanzierten Erwachsenenbildungsangeboten

9. Dynamisierung der Honorare für die Lehrkräfte entsprechend der Lohnentwicklung in vergleichbaren Bereichen.

10. Hohe Qualitätsstandards für DAF/DaZ-Lehrkräfte mit entsprechender Vergütung

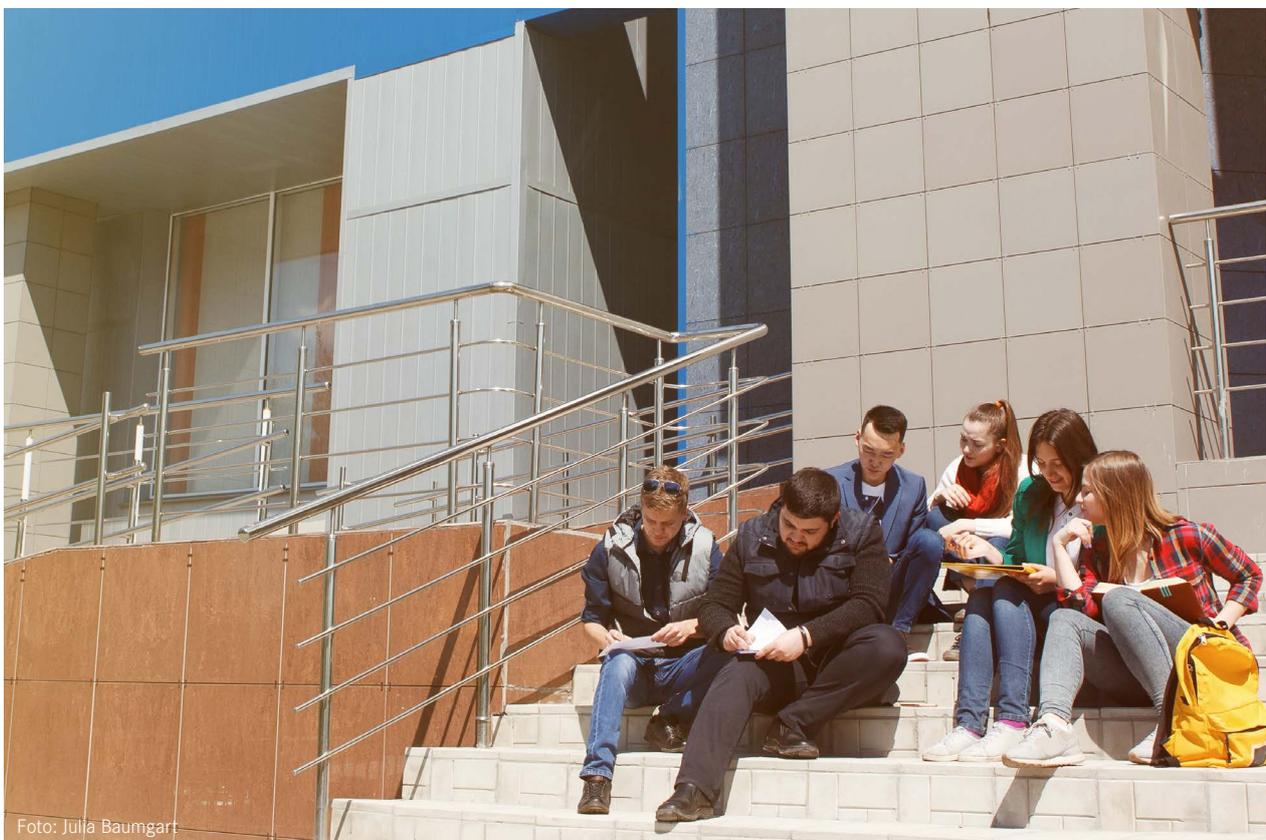


Foto: Julia Baumgart

Forum Arbeit



ZUR SACHE Ohne eine Verbesserung des Gesamtprogramm Sprache geht es nicht! **MAGAZIN** Buch- und Filmtipp **TITEL** Gesamtprogramm Sprache **BAG ARBEIT TRIFFT** Bündnis DaF/ DaZ-Lehrkräfte **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Silke Bishop

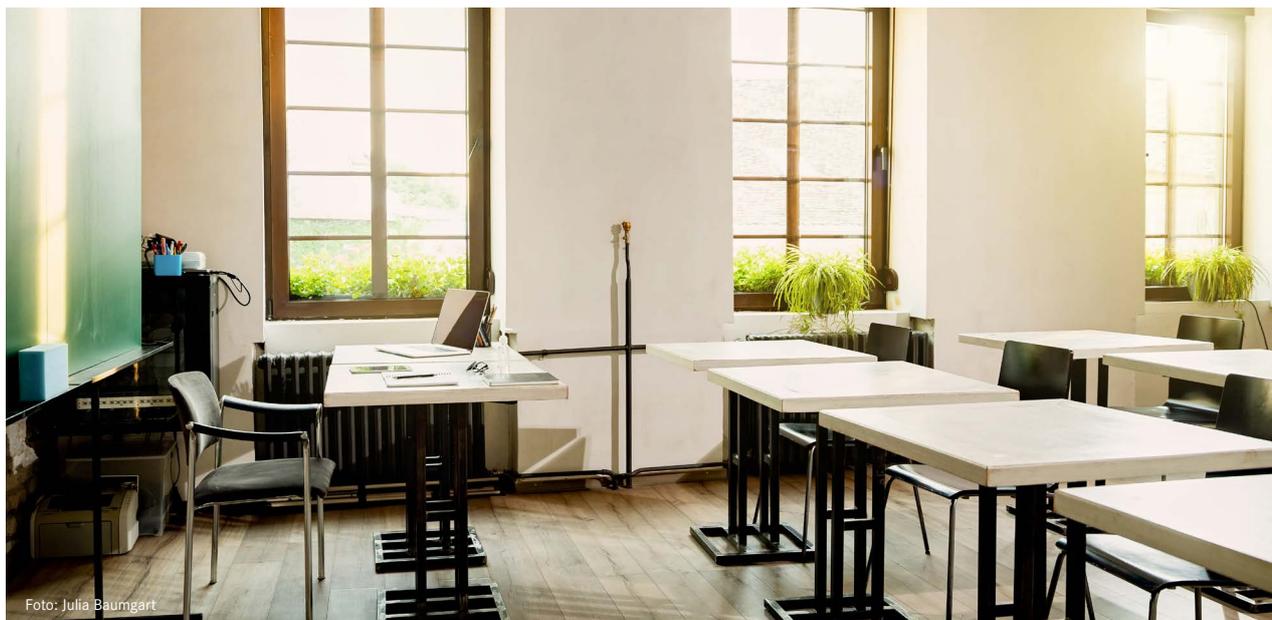


Foto: Julia Baumgart

Zur Sache

Ohne eine Verbesserung des Gesamtprogramm Sprache geht es nicht! 2

Alina Simon

Magazin

Überblick über die Sprachförderungsangebote des Bundes 3

Hausbesuche bei Arbeitslosen 4

Andreas Hammer

Buch- und Filmtipp 7

Gesamtprogramm Sprache

Digitaler Unterricht in den Integrationskursen: die Perspektive der Lehrkräfte 9

Dr. Jan Eckhard, Ramona Kay

Jenseits von Vokabeln und Grammatik - Anforderungen an Lehrende im Berufssprachunterricht 13

Detlef Zunker

Politik

Kommentare aus dem Bundestag 18

bag arbeit trifft 22

Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte

Veranstaltungstipps 26

Nachgefragt 28

Silke Bishop

Ohne eine Verbesserung des Gesamtprogramms Sprache geht es nicht!



Unsere Autorin Alina Simon

ist Geschäftsführerin der bag arbeit.

Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als eine halbe Millionen Fachkräfte fehlen aktuell in Deutschland – Tendenz steigend. In den vergangenen Monaten hat die Politik endlich reagiert und will, durch eine Vereinfachung der qualifizierten Zuwanderung in den nächsten Jahren hunderttausende neue Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen.

Für die eine nachhaltige Integration dieser neuen Fachkräfte sind gute Deutschkenntnisse entscheidend. Denn Sie erhöhen nicht nur maßgeblich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern helfen auch über den Aufbau von sozialen Netzwerken und ermöglichen es Teil der Gesellschaft zu werden.

Die Integrations- und Berufssprachkurse werden vom Bund über ein zentral gesteuertes Kurssystem, das Gesamtprogramm Sprache gesteuert. Ein System, das aktuell schon stark überlastet ist und seinen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Vielerorts fehlt es an Plätzen in Sprachkursen, die Wartezeiten sind lang und gleichzeitig wandern mehr und mehr Lehrkräfte aus den Integrations- und Berufssprachkursen in Bereiche mit besseren beruflichen Perspektiven ab.

Gemeinsam mit weiteren Verbänden hat die bag arbeit deshalb die Bundesregierung in einem offenen Brief aufgefordert, das Gesamtprogramm

Sprache mit seinen Integrations- und Berufssprachkursen für Zugewanderte zu retten und zukunftsfähig zu stärken. Den Brief finden Sie unter: <https://gesamtprogramm-sprache-retten.jetzt>.

Es bedarf mehr Planungssicherheit und eine Flexibilisierung der Kursdurchführungen. Verbesserte finanzielle Rahmenbedingungen, nicht nur für die Lehrkräfte, sondern auch für die zugelassenen Integrationskursträger ist dabei die wesentliche Voraussetzung.

In dieser Ausgabe der Forum Arbeit wollen wir nicht nur die Kritik an dem Programm beleuchten, sondern Verbesserungsvorschläge ausarbeiten und uns auf die Suche nach Lösungen machen. Wir erkunden welche Möglichkeiten sich durch die Digitalisierung erschließen, welche Ideen für die Weiterentwicklung des Programms bestehen und fragen Lehrkräfte, welche konkreten Maßnahmen zu einer Verbesserung der Situation von Lehrenden und Lernenden beitragen würden. Denn Zukunftsfeste Migrationspolitik und nachhaltige Integration können nur mit einem gut funktionierenden Gesamtprogramm Sprache gelingen.



Abonnement – forum arbeit

forum arbeit erscheint viermal im Jahr. Sie finden in der Verbandszeitschrift aktuelle Artikel, Interviews und Berichte sowie einen umfangreichen Serviceteil mit Terminen, Adressen und Literaturtipps rund um das Thema Beschäftigungsförderung.

Der Preis des Jahresabonnements beträgt zurzeit Euro 20,00 (zzgl. 7% MwSt. und Versand).

-
- o Ich/ wir möchte/ n forum arbeit abonnieren und bitte/ n um Zusendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Ansprechpartner:in: _____

Anschrift des Unternehmens:

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular an: info@bagarbeit.de oder abonnieren die Forum Arbeit online unter:

<https://www.bagarbeit.de/veroeffentlichungen/forum-arbeit/abo>

Herausgeber:
bag arbeit e.V.
Hagenauer Str. 7
10435 Berlin
Telefon: 030 / 28 30 58-0
Telefax: 030 / 28 30 58-20
E-Mail: info@bagarbeit.de
www.bagarbeit.de

© **bag arbeit e.V. (Hrsg.), 2023**
Verantwortlich: Alina Simon
Redaktion: Benedikt Loos
Gestaltung und Satz:
Julia Baumgart Photography & Graphic Design
Bildnachweis (Titel):
Julia Baumgart